

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Küssnacht, Haus Iris

27.088

Objekt-Adresse: Seebodenstrasse 33, 6403 Küssnacht



Einstufung: regional
Datierung: 1931
KTN / EGID: 1372 / 248137
Koordinaten: 2676520.515 / 1215162.345
Inventarisiert: 2025

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: 27-09
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Das im Auftrag des Rats Herrn C. Sidler-Holzgang errichtete, villenartige Einfamilienhaus von 1931 weist einen hohen Anteil an bauzeitlicher Substanz auf. Es hat sein äusseres Erscheinungsbild und die innere Raumordnung mit einzelnen bauzeitlichen Elementen bis heute bewahrt. Das Haus Iris ist ein gut erhaltenes Beispiel der Einfamilienhausarchitektur der 1930er-Jahre mit dem für diese Zeit typischen Wunsch auf die ländlichen Architekturformen zurückzugreifen und gleichzeitig eine malerische Wirkung zu erzeugen. Das wird hier mit der äusserst speziellen Dachform, den Holzarbeiten, der feinen Ornamentik und der Einbettung in den Garten erreicht. Der Heimatstil ist in dieser ausgeprägten Form einmalig in der Region. Das Haus passt mit seiner zwischen Heimatstil und bernischem Bürgerhaus oszillierenden Formensprache in die Stilvielfalt der Bebauung an der Seebodenstrasse. Dem Haus Iris kommt ein erheblicher baukünstlerischer und bautypologischer Wert zu. Mit seinem Garten, der von typologischem Wert zeugt, trägt das Haus wesentlich zum wohnlichen Charakter der Seebodenstrasse bei.

Lage:

Das Wohnhaus liegt nordöstlich des Ortszentrums Küssnacht, an der Verbindungsstrasse, die vom Hauptplatz zur Seebodenalp führt. Südöstlich des Hauses steht die Gesslerburg an erhöhter Lage. Das Haus ist mit seiner Giebelwestseite Richtung Küssnacht und dem Küssnachter See gerichtet und steht mit seiner Traufsüdseite zur Seebodenstrasse. Das Haus ist umgeben von einem grossen Garten, der sich mit einer Mauer vom Strassenniveau absetzt.

Objektbeschreibung:

Im Jahr 1931 liess der Ratsherr C. Sidler-Holzgang das Haus Iris für sich und seine Familie erbauen. Der Entwerfer des Hauses war der Architekt Otto Eigensatz.

Das Einfamilienhaus setzt sich von der Seebodenstrasse ab. Der Garten ist an die leichte Hanglage angepasst, worin Rosenbeete angelegt sind. Es handelt sich dabei um einen Putzbau mit Kellergeschoss, Vollgeschoss und zwei Dachgeschossen. Das Kellergeschoss mit eingelassenen kleinen Fenstern ist als eingetiefter Keller konzipiert. Darüber erheben sich die verputzten oberen Geschosse mit hochrechteckigen, in Stein gefassten Fassadenöffnungen (teilweise Zwillingfenster). Überspannt wird das Haus von einem mächtigen Mansardwalmdach mit Teilwalm und Ründi, fassoniert in einer Heimatstil-Variante. Die vier Seiten sind unterschiedlich akzentuiert und verzichten auf starke Symmetrien. Hauptaugenmerk der Südfassade bildet die elegante Veranda mit Hauseingang, Laterne, Holzgeländer mit rautenförmigen Geländerstäben und Markise. Die Haustür zeichnet sich durch ein verglastes Feld und ein profiliertes Steingewände aus. Getragen wird das Dach der Veranda von einer Stütze mit Zierschnitten, die auf die typische Vorliebe des Heimatstils für aufwändig gestaltete Holzarbeiten verweist. Eine schmale, gestemmte Tür mit Glasfeldern, ein schmales Fenster und ein Rundbogenfenster verweisen auf einen separat zugänglichen Raum neben dem Eingang. Prägendes Element der Giebelwestfassade ist der Altan samt darüber liegendem Balkon, der das Wohnzimmer im Erdgeschoss auszeichnet. Die Traufnordseite ist geprägt von einem Gartenzugang, der von der Küche erreichbar ist und ein Kellerabgang mit zeittypischer gestemmter Tür mit Rautenmuster. Die Treppenanlage ist hangseitig angeordnet und wird mit einer bogenförmigen Öffnung gekennzeichnet. Isolatoren an der Giebelostseite verweisen auf eine einstige Freileitung mit Drähten. Das zweite Dachgeschoss wird auf allen Seiten durch zwei kleine, gekoppelte Fensteröffnungen gekennzeichnet. Liebevolle Details wie die Schmiedeeisenarbeiten des Balkongeländers und der Vergitterungen zieren das Gebäude.

Im Jahr 2020 wurde das Gebäude renoviert und im Küchen- und Badbereich umgebaut, wobei Oberflächen und Einrichtungen verändert wurden. Die Grundrissdisposition des Hauses hat sich grundsätzlich erhalten. Im Inneren sind das erhaltene Parkett im Wohnzimmer Erdgeschoss, das Staketengeländer der Treppenanlage, Zimmertüren, Einbauschränke im ersten und zweiten Dachgeschoss bemerkenswert. Das zweite Dachgeschoss ist mit Stand Februar 2024 noch im originalen Zustand (Oberflächen, Tapeten) erhalten.

Der zum Haus Iris gehörende Garten weist folgende Elemente auf: Holz-Staketenzaun gegen Seebodenstrasse auf Natursteinmauer, auf übrigen Seiten auf Betonmüerchen, Haupt- und Nebentor aus Holzstaketen führen von Seebodenstrasse in den Garten; südwestlich stützt Natursteinmüerchen gekieste Terrasse, Haupt-Treppenaufgang begleitet durch Naturstein-Mauer, Weg- und Rabatten-Randabschlüsse aus aneinander gereihten Steinen; Zugangsweg und Weg um Haus Kiesbelag; von Terrasse führt mittig durch die Stützmauer eine Treppe in den tieferliegenden Gartenteil mit Weiher.

Baugeschichte:

1931 Baujahr (Bauherrschaft: C. Sidler-Holzgang, Ratsherr, Architekt Otto Eigensatz)

2020 Umbau mit Grundrissanpassungen im Vollgeschoss, erstem Dachgeschoss, sowie Fensterersatz (Kunststofffenster)

Quellen / Literatur:

- Archiv Bauamt Küssnacht